

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1.80 J. für die Post bezogen im Bezirk 2.80 J., sonst in ganz Württemberg 2.80 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühren betragen 9 J. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 85.

Samstag, den 24. Juli 1880.

55. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf die Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Volkszählung am 1. Dezember 1880 vom 19. d. M., Regierungsblatt Seite 163 ff. jetzt schon aufmerksam gemacht.

Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß nach § 11 zur Einrichtung und Leitung des Zählgeschäfts in jeder Gemeinde durch den Gemeinderath in der Regel aus dessen Mitte eine Zählungskommission zu bestellen ist, welche unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers spätestens mit dem 1. November in Thätigkeit zu treten hat, sowie daß nach § 7 Abs. 4 die Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke durch die Lokalbehörden (Gemeinderäthe) unter Mitwirkung der Zählungskommissionen bis zum 25. November beendet sein muß.

Den 21. Juli 1880.

R. Oberamt
Karlslud.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, das Reichsgesetz, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni d. J., Reichsgesetzblatt S. 153 ff. alsbald auf ortsübliche Weise zu verkündigen, und hierüber Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Die Polizeibediensteten und Fleischhauer sind ersichtlich anzuhalten, den Vollzug der in dem Reichsgesetz enthaltenen Bestimmungen streng zu überwachen.

Den 21. Juli 1880.

R. Oberamt
Karlslud.

Den Schultheißenämtern

wird die Justiz-Minist.-Verf. vom 29. Januar 1877, wonach bei Todesfällen von Ausländern (Nicht-Deutschen) die nach § 16 der Minist.-Verf. vom 20. Dezember 1875 (Reg. Bl. S. 596) von dem Standesbeamten zu liefernde Bescheinigung des Sterbefall-Eintrags von dem Ortsvorsteher sofort in beglaubigter Abschrift an das Amtsgericht einzufenden ist, hiermit in Erinnerung gebracht.

Calw, den 20. Juli 1880.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Schönb.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Aus Sachsen, 21. Juli. Auf der Tagesordnung des 15. deutschen

Juristentages, der am 9. September in Leipzig eröffnet wird, befindet sich auch das Thema: Empfiehlt es sich, die gesetzliche allgemeine Wechselfähigkeit zu beschränken?

Oesterreich-Ungarn.

Wastein, 19. Juli. Der deutsche Kaiser ist bei prächtigem Wetter hier eingetroffen und vom Grafen von Meran, dem Statthalter, dem Landeshauptmann und dem Bürgermeister unter den Klängen der preussischen Volkshymne und lebhaften Hochrufen des Publikums begrüßt worden.

Franreich.

Paris, 18. Juli. Letzten Mittwoch hatte Bardoux eine lange Unterredung mit dem Präsidenten Grévy. Natürlich kam man auch auf die Märzdekrete zu sprechen. Bardoux fragte, ob die Austritte vom 30. Juni sich bald wiederholen sollten. „Es ist beschlossen worden“ versetzte Grévy, „daß sämtliche Kongregationen bis Ende August unbehelligt bleiben sollen.“ — Wünschen Sie dies, Herr Präsident, oder hat die Regierung einen solchen Beschluß gefaßt? — „Der Ministerrath hat ihn gefaßt?“ — Und Sie ermächtigen mich, dies zu wiederholen? — „Gewiß, und Sie können hinzufügen, daß ich es selbst Ihnen gesagt habe.“

In Nîmes hat am 14. d. der von Merikalen Högern aufgeschwungene Pöbel einen Krawall gemacht. Als zwei Artilleristen, die Marschälle singend, über den Königsplatz gingen, wurden sie von Kerlen und Weibern der niedersten Volksklasse mit Gepsiß, Geheul und Steinwürfen begrüßt, und als sie schrien: „Nieder mit den Jesuiten!“, thätlich angegriffen. Sie zogen die Säbel und setzten sich zur Wehr. Einem von ihnen wurde die Nase gespalten. Auf das Geschrei eilten gegen 200 Soldaten ihren Kameraden zu Hilfe und nun begann eine wüthende Schlägerei. Die Polizei, die einschreiten wollte, bekam ebenfalls Säbelhiebe und Steinwürfe. Eine starke Militärpatrouille machte endlich dem Krawall ein Ende. Um die Wiederholung solcher ärgerlichen Vorfälle zu verhüten, hat der General den Soldaten das Betreten der innern Stadt verboten.

Türkei.

Auf der Hohen Pforte wird die Antwort auf die Kollektivnote beraten. Wie der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wiegt im Schooße des türkischen Ministerraths die Anschauung vor, daß die von der Berliner Konferenz beschlossene türkisch-griechische Grenzlinie nicht im Einklange mit dem Geiste des Artikels 24 des Berliner Vertrages stehe; außerdem stehen aber die Bedenken wegen der Schwierigkeiten obenan, welchen die Pforte begegnen müßte, wenn sie einwilligen wollte, ein so großes Gebiet an Griechenland abzutreten.“ — In Athen hat man sich entschlossen, auf jeden offensiven Schritt insulange zu verzichten, als

Feuilleton.

Ein Abenteuer.

Novelle von Paul Schse.

(Fortsetzung.)

Sobald er nach Hause gekommen war, schrieb er die folgenden Zeilen:

„Theures Fräulein!

Ich eile Ihnen, meinem Versprechen gemäß, Bericht abzustatten.

Ich komme so eben von ihm. Sie können ganz ruhig sein: er hat keine Ahnung, daß Sie hier sind, daß Sie ihn und seine Braut gesehen haben. Auch was mich veranlaßt hat, mich plötzlich so lebhaft für sein erstes Verlöbniß zu interessieren, hat er nicht erfahren. Die Art, wie er von Ihnen sprach und Ihren Werth anerkannte, hätte mich fast milder gegen ihn stimmen können. Dann aber bedachte ich, daß es seine Schuld nur vergrößert, wenn er genau wußte, welche seltenem Wesen er sein Wort brach, und bin meiner Mission treu geblieben.

Nein, mein theures Fräulein, er ist Ihrer nicht werth; — er war es nie. Diese selbstsüchtige Ueberlegenheit, diese frivole Kälte — ich begreife wohl, wie er damit Ihrem Geschlecht gefährlich werden konnte, das so oft den herztödtlichen Egoismus mit männlichem Stolz wechselt. Aber verlassen Sie sich darauf, theures Fräulein, diesmal wenigstens soll ihm seine eiserne Ruhe nichts helfen. Ich, obwohl ich meine Kaltblütigkeit schwer behaupten kann, sobald ich an die Ihnen zugefügten Beleidigungen denke —

„Aber ich breche ab; ich müßte sonst meinem Vorsatz untreu werden, von mir selbst nicht eher zu Ihnen zu sprechen, als bis ich Ihnen durch mein Handeln bewiesen habe, daß Sie keinen ergebnereu Freund besitzen, als Ihren
L.“

Er überlas den Brief und war ganz wohl mit ihm zufrieden. Nur als er ihn schon eingestegelt hatte, wollte ihm nachträglich die Stelle über den Charakter seines Segners nicht recht gefallen. Es war freilich nur

seine ehrliche Meinung, aber der moralisirende Ton, zumal über einen ehemaligen Kameraden — gleichwohl! Es schien ihm, da es überdies nur das Echo ihrer eigenen Aeußerungen war, nicht der Mühe werth, den Brief noch einmal zu schreiben. Er gab ihn dem nächsten Dienstmann, den er auf der Straße fand, sagte ihm, da er noch immer nicht den Namen seines Schütlings wußte, sorgfältig Weisheit und lehrte dann mit sehr erleichtertem Herzen in sein Zimmer zurück.

Freilich nicht um zu arbeiten, aber auch nicht um zu thun, was sonst in solcher Lage üblich ist: sein Haus zu bestellen, Abschiedsbriefe für den schlimmsten Fall zu schreiben und seine Rechnung mit dem Himmel zu machen. Das romantische Fieber, das ihm seit gestern Abend im Blute siedete, war noch so stark, daß er so wenig an einen möglichen üblen Ausgang dieses Handels dachte, wie ein Paladin aus der Ritterzeit, der für Ehre und Unschuld seiner Dame im Gottesgericht eine Lanze brechen sollte. Nachdem er seinen Secundanten benachrichtigt und dieser mit dem Secundanten des Segners die nöthigen Verabredungen getroffen hatte, war sogar der Gedanke an das, was morgen früh bevorstand, der allerletzte, der ihn beschäftigte. Denn er hatte an viel wichtigere und liebere Dinge zu denken: an jedes Wort, das sie zu ihm gesprochen, zumal kurz vor ihrem letzten Abschied, an alles Verheißende, was in ihrem Blick, ihrem Händedruck gelegen, und was sie ihm nun sagen, wie sie ihn nun anblicken würde, wenn er, nachdem er den Treulosen gebührend gezüchtigt, vor sie hinträte und ihr sagte, daß sie ihn nicht umsonst „ihren einzigen Freund“ genannt habe.

Wie er sich das so recht lebhaft ausmalte, die Nahrung und Genugthuung in ihren schönen Augen, und daß er ihre Hand fassen, das holde Wesen wohl gar in der ersten Trunkenheit an sein Herz drücken würde, — es schwindelte ihm vor ungeahnter Wonne. So war es ihm nie zu Muth gewesen, bei keinem seiner früheren Abenteuer, in denen sich um ein reizendes Mädchen gehandelt hatte. Zum ersten Mal glaubte er eine Leidenschaft fürs ganze Leben zu fühlen, und das Wunderbare, daß er gestern um diese Zeit noch ein ganz freies Herz gehabt hatte und heute in hellen Flammen stand, erhöhte nur den Reiz dieser Empfindung.

(Fortsetzung folgt.)

Griechenland nicht von den Mächten zur Besitzergreifung der ihm zugesprochenen Gebiete aufgefordert wird. Die Einberufung der Kammer ist für Ende September in Aussicht genommen.

Tages-Neigkeiten.

(Einsendebel.)

Auf den Erntebericht von G e c h i n g e n vom 20. Juli W.-Bl. Nr. 83 ist zu bemerken, daß man sich allgemein der guten Aussichten erfreut. — Doch ist nicht alles Gold, was glänzt — in Betreff des Futters. Dieß ist am besten zu ersehen nach den vielen Heumägen, die über die Gemeindefelder von Calw nach Gechingen geführt worden sind.

— In Unterreichenbach ist wieder eine Ferienkolonie eingezogen. Der Berichtskatter derselben schreibt an das N. Tagbl. einen begeisterten Bericht über die herrliche Gegend und über den Empfang. Als wir, sagt er, am Freitag wohlbehalten angelangt, empfingen uns Herr Schultheiß Sch., Lehrer S. und Waldhornwirth R.; auch einige Kurgäste aus Stuttgart hatten sich eingefunden, Herr Reallehrer S. mit Familie und zwei junge Damen, Fräulein L. und S. Auf einem Leiterwagen hielten wir fröhlich Einzug und seitdem herrscht im Waldhorn reges Leben. Die Verpflegung läßt in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig. Schlaf und Wohlbefinden halten mit ihr gleichen Schritt. Sowohl die Einwohner als auch die Kurgäste nehmen an dem Wohl und Behe der Kolonie warmen, wohlthuenden Antheil. Möge Unterreichenbach als trefflicher Luftkurort reiche Früchte seiner Anstrengungen und Bemühungen genießen dürfen.

— Nagold, 20. Juli. In dem nahen Hesselhausen wurde in einer der letzten Nächte ein heimkehrender Müllerburche von einem nicht in das Haus gehörigen lebigen Schreiner und zwei anderen Spießjessellen desselben mit Messerstichen in Gesicht, Schulter und Hand übel traktirt, weil er dieselben festhalten und dem Mühlebesitzer überliefern wollte. Die Thäter flohen, wurden aber noch in der Nacht dingfest gemacht und sehen ihrer verdienten Strafe entgegen.

— Tübingen, 20. Juli. Eine ältere Dame, die hier zu Gast ist, befiel heute Vormittag in der Haller'schen Badeanstalt nach genommenem Bad beim Ankleiden eine Ohnmacht. Sie fiel die Treppe hinab und wurde von dem Wasser ins nächste Badhäuschen geschwemmt, wo zwei dort badende Damen mit Anwendung aller Kräfte den anscheinend leblosen Körper aus dem Wasser brachten. Die dem Ertrinken nahe gewesene Frau erholte sich ebenso rasch von ihrer Ohnmacht, als die beiden Lebensretterinnen von ihrem nicht geringen Schreden.

— In Reinerzau bei Freudenstadt hatte Schultheiß Armbruster auf der Jagd das Unglück, seinen Jagdgenossen, den 30jähr. Bauern Heinzmann, den er seiner mit einem R. hiesel verzierten Jagdtasche wegen in der Entfernung für einen Rebbock gehalten hatte, mit einem auf das vermeintliche Wild abgefeuerten Schuß gefährlich zu verletzen.

— Schorndorf, 21. Juli. Durch ein am letzten Sonntag Mittag ausgebrochenes Hagelwetter ist der Felbertrag verschiedener Markungen des Bezirks mehr oder minder beschädigt, derjenige der armen Gemeinde Segenlohe aber vollständig vernichtet worden.

— Ulm, 20. Juli. Heute früh 5 Uhr 10 Min. kam mit dem Paris-Wiener Schnellzug 3. Kl. die deutsche Kaiserin auf hiesigem Bahnhof an. Das Gefolge bestand aus 22 Personen. Nach halbständigem Aufenthalt wurde per Extrazug auf der Donaubahn die Reise nach Krauchenwies fortgesetzt. — Um 7 Uhr 20 Min. traf dann eine auf einer größeren Rundreise begriffene Gesellschaft von 300 Personen aus Leipzig hier ein, sperrte auf dem Perron und setzte demnächst die Fahrt nach Friedrichshafen fort.

— Lentkirch, 19. Juli. Soeben passirte ein gräßliches Unglück. Beim Abladen eines mit Keps beladenen Wagens schlüpfte ein Sack im ungefähren Gewicht von ca. 3 Ztr. aus der Schlinge des Aufzugseiles, und fiel in ziemlicher Höhe auf den darunter stehenden Gehilfen Kirchner hier so unglücklich, daß die gebrochenen Rippen den Brustkasten durchstießen und ihm außerdem noch der eine Fuß abgeschlagen wurde. Sein Tod ist höchst

wahrscheinlich. Ein Kind und eine junge zweite Frau beweinen diesen Unglücksfall.

Wien, 20. Juli. In der Schützenfesthalle hat gestern Abend ein heftiger Gewittersturm große Verwirrung durch herabfallendes Gebälk anrichtet. 4 Personen wurden verletzt. Ein von Frohnmüller (Färth) im Namen des deutschen Schützenbundes bei dem Schützenbankett auf die Allianz Oesterreichs und Deutschlands ausgebrachter Toast wurde mit stürmischen endlosen Jubelrufen aufgenommen.

In P e s t gingen zwei Herren eine Wette ein; der eine behauptete, alle Pestker Polizisten wären groß, der andere leugnete dies. Sie einigten sich dahin, zehn an verschiedenen Orten postirte Konstabler zu fragen, wo eine gewisse Gasse sei. Sie interpellirten aber bloß vier; mehr Grobheiten wollte der Opponent nicht einstecken, er hatte genug und erklärte sich für besiegt. So erzählt „Magyarorszag“.

G r a u b ü n d e n. Laut „Bündn. Tagbl.“ hat der Brand in Remüs entsetzliche Dimensionen angenommen; von den 113 Gebäuden, welche der Ort zählt, sind 93, darunter Kirche, Schule und Posthaus abgebrannt. Die Gemeinde zählt 600 Einwohner. Das Dorf Remüs (romanisch Ramosch) wurde 1622 von den Oesterreichern in Asche gelegt. Zweihundert Jahre später 1822 brannte die Ortschaft neuerdings nieder und schon nach kaum 60 Jahren trifft nun Remüs dasselbe Schicksal.

P a r i s ist in Aufregung über einen Mord, der am Freitag am hellen Tage auf offener Straße begangen wurde. Der Polizist Rogin machte seinen gewöhnlichen Gang in der Rue Montmartre, als er von einem Vorübergehenden darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ein Mensch mit gezücktem Messer durch die Straße laufe. Rogin rannte dem Menschen nach und erreichte ihn an der Ecke der Rue d'aboutir. In dem Augenblicke, als er sich ihm näherte, um ihn zu zwingen, das Messer einzustecken, dreht der Verfolgte sich um und mit den Worten: „Im Namen der Republik tödte ich dich!“ bohrt er dem Polizisten das Messer in die Brust. Rogin war auf der Stelle todt. Der Mörder suchte zu entfliehen, wurde indeß verhaftet. Er heißt Emile Desmontiers und ist Lumpensammler. Man weiß noch nicht, ob man es mit einem Verrückten oder einem Verbrecher zu thun hat.

Handel und Verkehr.

— Calw, 21. Juli. Der am 21. Juli abgehaltene Viehmarkt war außerordentlich stark befahren, sowohl von Ochsen, als Rügen und Rindern. Von Ochsen waren Prachtexemplare zu sehen. Der höchste Preis für 1 Paar Ochsen geschätzt zu 33 Str. leb. Gewicht, betrug 59 1/2 Konigsdor. Um 11 Uhr waren 500 Stück Rüge und Rinder, 350 Stück Ochsen und Stiere aufgestellt. Fette Ochsen und sonstige gutgenährte Schlachtthiere fanden raschen Absatz; weniger belebt war der Handel mit Rügen und Rindern.

Pferde waren ca. 100 Stück auf dem Markt, meist Arbeitspferde mittlerer Qualität, aber auch viele geringeren Schlages. Auch Fohlen von 2 Jahr, 1 Jahr und dießjährige waren aufgestellt. Die meisten Viehhändler fügten sich diesmal leichter in die reihenweise Ausstellung ihrer Thiere und konnte die Ordnung auf dem Ausstellungsplatz für Rüge und Rinder ziemlich gut durchgeführt werden, was bei der Ausstellung von Ochsen nicht möglich war, da weit mehr Thiere, als vorauszusehen, zugetrieben wurden, und deshalb nicht genügend Raum an den Stangen vorhanden war.

— Rieblingen, 19. Juli. Repaprezettel. Gesamtbetrag 502 1/2 Ztr., heutiger Verkauf 471 1/2 Ztr. Preise: höchster 12 Mk. 20 Pfg. niederster 10 Mk. 60 Pfg.

— Ebingen, 21. Juli. Der gestern hier abgehaltene Jahrmarkt befriedigte außer den Wirthen, denen die Hitze die Durstigen scharenweise in die Arme führte, Niemand. Der Viehmarkt war zwar ziemlich stark befahren, allein es wurde nur wenig und zu rückgängigen Preisen gehandelt; Jungvieh, welches noch eher Käufer gefunden hätte, war nicht viel am Platz, dagegen Kalbeln in Masse, aber ohne Begehr.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw. Aufforderung.

In der Strafsache gegen Sophie Huber von Albstadt-Rottweil u. Gen. wegen schweren Diebstahls u. a. B. zum Nachtheil der Firma Schill & Wagner hier, ergeht an Jedermann, der Seife, Wolldecken, Flanell u. dergl. von der Angesch. Huber oder Marie Palmer gekauft oder sonst erhalten hat, die dringende Aufforderung, dies unverweilt dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß alle diejenigen, welche solche Gegenstände

haben, dies verschweigen und anderweitig ermittelt werden, sich strafrechtlicher Verfolgung aussetzen.

Den 19. Juli 1880.

Der Untersuchungsrichter: **Dedinger.**

Revier Enzklösterle.

Stamm- und Brennholzverkauf



am Donnerstag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Wanne 9 und 19, Schöngarn 6 und Langehardt 9:

- 1 Birke und 3 Buchen mit 0,61 Km., 75 Km. buchene Scheiter, 55 Km. dto. Prügel und Anbruchholz, 9 Km. birchene Scheiter, 24 Km. dto. Prügel und Anbruchholz,

- 144 Km. Nadelholz - Scheiter, 471 Km. dto. Prügel und Anbruchholz, 50 Km. Tannenrinde, 2 Km. buchene und 61 Km. Nadelholzreisprügel.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Julius Brenner, Schlossermeisters in Calw ist das Konkursverfahren eröffnet.

Die Eröffnung ist am 19. Juli 1880, Vormittags 9 Uhr, erfolgt und Herr immatr. Notar Haffner in Calw zum Konkurs-Verwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 16. August 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände werden die Bethelligten auf

Freitag, den 8. August 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten

Forderung auf Freitag, den 17. September 1880, Nachmittags 4 Uhr, in das Gerichtszimmer — im Rathshaus — vorgeladen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1880, Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Calw. Zur Beglaubigung dieses Auszugs: Gerichtsschreiber **Wandel.**

Gefunden

wurde ein goldenes Medaillon. Abholungstermin 14 Tage. Calw, 23. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. **Schuldt.**



Oberkollwangen, Gerichtsbezirk Calw. **Liegenschafts- Verkauf.**

In der Konkurs-Sache des Jakob
Greule, Bauers hier bringt der
Unterschied die Liegenschaft aus
freier Hand

Montag, den 26. d. Mts,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkaufe
und zwar:

Markung Oberkollwangen
P.N. 93/4. 1 H. 89 Ar 11 Met.
Wechselfeld in den
Hausäckern.
Anschlag 2000 M.

Markung Breitenberg:
P.N. 223/6. 1 H. 5 Ar 4 Met.
Wechselfeld in Loch-
äckern,
600 M.

P.N. 273 und 274/2.
46 Ar 90 Met. Wiese in Haus-
wiesen. 1500 M.

Auswärtige Kaufliebhaber und
Bürgen haben sich mit Vermögens-
Zeugnissen zu versehen.
Calw, den 18. Juli 1880.

Konkursverwalter.
Antonotar
Müller.

Calw. **Haus- und Stein- bruch-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des Fuhr-
manns Johannes Kirchherr in
Calw kommt am

Montag, den 26. Juli 1880,
Vormittags 11 Uhr,
dessen Wohnhausanteil in der Wi-
schoffstraße und 5 Ar Steinbruch auf
dem Muckberg zum letzten Mal zur
Versteigerung, wobei bemerkt wird,
daß bis jetzt noch kein Angebot
gemacht ist.

Rathschreiber.
Haffner.

Bad Teinach. **Das Jakobifest**

wird am nächsten
Sonntag, den 25. Juli,
von Nachmittags 3 Uhr an,
mit Gelrennen, Wettlauf, Hahnen-
tanz, Sachspießen, Klettern und Was-
sertragen in üblicher Weise hier ab-
gehalten

Solche, welche sich an Vorstehen-
dem beteiligen wollen, haben sich
zeitig, spätestens bis Sonntag Mit-
tag zu melden.

Dieserjenigen, welche als Hahnen-
tänzer und Tänzerin auftreten wollen,
müssen in Schwarzwälder-Tracht ge-
kleidet sein.

Den 20. Juli 1880.
Schultheißenamt.
Holzapfel.

Birzbad. **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Mon-
tag, den 26.
Juli d. J.,
von Vormit-
tags 10 Uhr an
werden aus
hiesigem Ge-
meindewald im Distrikt Zimmer und
Kloßberg



Am Mon-
tag, den 26.
Juli d. J.,
von Vormit-
tags 10 Uhr an
werden aus
hiesigem Ge-
meindewald im Distrikt Zimmer und
Kloßberg

68 Stück Lang- und Klobholz mit
73 Festm.,
ca. 8 Km. büchene Scheiter,
6 Km. dto. Prügel,
59 Km. Nadelholz-Scheiter,
56 Km. dto. Prügel,
50 Km. Mißelholz,
16 Km. weichtannene Rinde

auf dem Rathhause hier zum Verkauf
gebracht, wozu Liebhaber freundlich
eingeladen sind.

Den 21. Juli 1880.
A. A.:
Baldmeister Burkhardt.

Privat-Anzeigen. Calw.

Am Sonntag den 25. Juli,
Morgens 7 1/4 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Nächsten Sonntag bacht Kümmelmilchlein

Bäder Schwarzmair.

Anzeige.

Ich erlaube mir, meine werthe
Kundschaft darauf aufmerksam zu
machen, daß wegen baulicher Verän-
derung der

Laden-Verkauf

von heute an im 1. Stock fortgesetzt
wird, und bitte zugleich um ferneres
geneigtes Wohlwollen.
Kchtungsvoll
August Mayer,
Portenmacher.

Calw. Anzeige.

Einer verehrten Einwohnerschaft
von hier und Umgegend mache ich die
ergebene Anzeige, daß ich das Ge-
schäft meines Vaters bis auf Wel-
teres unverändert fortführen werde,
auch empfehle ich mich für Kunden-
mahlerlei angelegentlich.

Jacobine Gerlach
in der mittleren Mühle.

Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um
abgetragene dunkle (graue
braune blaue), hauptsächlich
schwarze Kleider, auch Wol-
belstoffe, seien sie aus Wolle,
Baumwolle oder Sammt,
besonders noch die dunklen
Militärkleider, schwarze
Fellhüte u. u. durch ein-
fache Bürsten mit dieser Flüssig-
keit, ohne sie zu zertren-
nen, wieder aufzufärben, daß
sie wie neu erscheinen,
ist in Flaschen zu 50 S und
1 M zu beziehen vom Fabri-
kanten O. Sautermeister
zur Oberrn Apotheke Rottweil
a. N., sowie aus der Nieder-
lage für:

Calw: beide Apotheken,
Weil d. Stadt: Apotheker Walz,
Wiltbad: Kaufmann Schobert.

Bettes Mittel gegen alles Ungezieher. Aechtes persisches Insektenpulver

alklein ächt in Calw bei
S. Leukhardt.

Unter Garantie.

Getrocknete Heidelbeeren

Emil Georgii.

Cölnisches Wasser von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

welches amtlich geprüft und durch
seine heilsamen Wirkungen bei Augen-
leiden und geschwächten Nerven, so-
wie als vorzügliches Toilette-Mittel
weltberühmt geworden ist, empfiehlt
bei jegiger Hitzezeit in Flaschen à 35,
60, 65 und 90 S.

Alleinverkauf für Calw bei Herrn
S. W. Gayb jr.

Nusskohlen & Coaks,

direkt ab Zeche,
beste Qualität, (je nach Wunsch in
2 Größen) liefert jederzeit billigt
frei vor's Haus. Bei Wagenladung
oder größeren Partheen Ausnahms-
preise.

A. Schmitz.

Klettenwurzelöl

zur Hervorbringung eines starken
Haarwuchses.
Zu haben bei
S. Leukhardt, Calw.

Bergmann's Sommerproffen Seife

zur vollständigen Entfernung
der Sommerproffen empf. à Stück
60 S. J. Vertschinger.

Eine Aufschkommode

verkauft
Schreiner Riedhammer.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von An-
fang September bis Ende Oktober
in kompletten Waggons bei Pri-
ma-Waare billigt und ist zu
näherer Auskunft u. gerne be-
reit

Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte.

Reislach. Streu-Verkauf.

Im Auftrag meines Bruders in
Liebenzell verkaufe ich nächsten
Montag, den 26. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,
in meiner Wirthschaft von ca. 20 Mor-
gen Wald in den 30 Theilen die
Streu.

Elios Burkhardt.
Birzbad.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Abreise nach Amerika ver-
kaufe ich am nächsten Montag von
Morgens 7 Uhr an meine sämt-
liche Fahrniß

Jakob Pfrommer.
Necht gute
Frühkartoffeln,
gelbe und rotte, empfiehlt billigt
Gärtner Karck.

Dinkelstroh

verkauft
C. Frohnmeyer z. Ranne.

Nächste Woche bacht Laugenbreteln

Jakob Gayb,
Vorstadt.

Wohnung zu vermietthen.

Das bisher von Herrn Gahner
bewohnte Logis, bestehend in 4 Zim-
mer, Küche, Speisekammer, Speicher,
Büchekammer, Wasserleitung, habe
bis Martini zu vermietthen.

C. Serva.

Wohnung zu vermietthen.

Ein freundliches Logis mit zwei
Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller
und Holzplatz hat bis Martini an
eine stille Familie zu vermietthen.

J. Mayhöfer,
Zinngießer.

Ein freundliches Logis

hat sogleich oder bis Martini zu ver-
mietthen
Beiser, Hengsättergasse.

Rein mittleres, seither von Hrn. Stäubli bewohntes Logis

habe ich bis Martini, auf Verlangen
auch sogleich, zu vermietthen.
Friedrich Pfrommer,
Lebered.

Ein unteres Logis

ist sogleich zu vermietthen.
Pfeiffer's Witwe.

Zwei kleinere Logis,

je mit Stube, Küche und Holzplatz
hat bis Martini an stille Personen
zu vermietthen
Carl Riedhammer.

Zu verkaufen.

Eine noch neue Koffhaar-Matratze,
sehr billig; bei wem? sagt die Exped.
ds. Blattes.

Verpachtung.

Wegen Krankheit verpachte ich
meine Wirthschaft und Bäckerei und
lade Pachtliebhaber ein.
Georg Kober, Wirth
in Stammheim.

Den Ertrag von 2 halben Mor- gen mit Binkel

angeblümt haben zu verkaufen
Ph. Jak. Bozenhardt u. Sohn.

1 1/2 Viertel schönen Frühhaber

verkauft
Jak. Scheckinger's Witw.

Gottesdienste.
Sonntag, den 26. Juli.
Morg. (Pred.): Hr. Dehan Rejger.
Abendmahl.
Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Häring.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land, erlauben wir uns, auf morgenden

Sonntag, den 25. Juli,

zur Feier unserer Hochzeit zu einem guten Glas Wein bei Wäcker Schwarzmaier freundlichst einzuladen.

Adolph Schmidt, Metzger, Calw.
Caroline Schmidt, geb. Schwarzmaier, Frieolzheim.

Nach Amerika

besördert mehrmals wöchentlich

Reisende & Auswanderer

mit den vorzüglichsten Postdampfschiffen und zu den billigsten Preisen ab See-
hafen oder einschließlich freier Fahrt ab Calw, Mannheim oder
Frankfurt die seit 1852 bestehende Auswanderungsagentur von

Aug. Schmauser in Calw.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

BREMEN

BALTIMORE

NEW-YORK

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wagen Passage wunde man steh an

Emil Dreiß in Calw.

Wirthschafts-Empfehlung.

Den werthen Luft- und Kurgästen von Liebenzell und Umgegend kann sich die Wirthschaft zur „Schönen Aussicht“ zu einem etwaigen Spaziergange aufs Beste empfehlen.

Dieser schöne, bloß 1/2 Stunde von Liebenzell entfernt, westlich auf der Höhe gelegene Platz, von der reinsten Luft umgeben, bietet den schönsten Ausblick nach allen Seiten hin. Mit gutem Getränk, kalten Speisen, Kaffee, kalter und warmer Milch zu jeder Tageszeit will ich mich hiemit aufs Beste empfehlen haben.

Joh. Lehmann
zur „Schönen Aussicht.“

Specialität.

Häcksel-Schneid-Maschinen

Bewährteste Konstruktionen, vorzügliche Leistung, billige Preise.
Franco-Lieferung, Probezeit, Garantie.

Heinrich Lauz, Maschinen-Fabrik, Mannheim.

Calw. Frucht-Preise am 21. Juli 1880.

Getreidegattungen.	Voriger Rest		Neue An- fuhr.		Gesammt- Be- trag		Deu- tiger Ver- kauf		Im Rest gebl.		Höchste Preis		Mittlerer Preis		Niedrigster Preis		Ver- kauf- Summe		Bogen o. der Furch- schnittspreis mehr. weng.		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	
Waggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	103	—	103	—	103	—	78	—	25	—	13	—	12	—	86	—	12	—	75	1003 30
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	234	—	234	—	234	—	—	—	—	—	9	—	60	—	9	—	24	—	9	2174 30
Bohnen	—	13	—	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	104
Haber	10	299	—	309	—	309	—	100	—	—	—	7	—	60	—	7	—	32	—	7	20 1531 10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	649	—	659	—	659	—	534	—	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4812 70

Stadtschultheißenamt.
Redaktion, Druck und Verlag von E. Dellshäger in Calw.

Baron Liebig's

Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart

geben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwächer Verdauung leidende Personen, Scrophulöse, blutarme Kinder, kiffende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angelegten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehmes schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

Preis in Tafeln von 1/4 Ro. das 1/2 Ro. M 2.
" der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ro. das Paquet 10 J.
" des Pulvers pr. Paquet à 1/2 Ro. M 2. 50.
" " " " " 1/4 " " 1. 35.
" " " " " 1/10 " " —. 60.

"Verkaufsstellen":
In Calw bei Otto Müller, Apoth.

Vom 15. bis 23. Juli neuangekommene Kurgäste.

Königliches Bad Teinach. (Mineralbad und Wasserheilanstalt.) S. Kurliste.

Bad-Hotel: Mrs. C. W. Bennet aus New-York. Mrs. Marie Bennet von da. Hr. Gustav Jung aus Reggen. Hr. Oberlieutenant v. Sonntag mit Gemahlin aus Stuttgart. Frau v. Sanjange aus Kl. Radel. Frau Appellathin Michaelis aus Frankfurt a. M. Frau Rupprecht aus Wachenheim. Frau v. Maalte mit Kindern und Bedienung aus Frankfurt a. M. Fräulein Elise Hörtlich aus Essingen. Frau Dörfelmann aus Worms. Fräulein Anna Siefer von da. Hr. Eisenbahndirektor Ulrich mit Gemahlin aus Straßburg. Hr. Hauptmann v. Krosch mit Gemahlin aus Karlsruhe. Hr. Genius Nordert aus Horn in Württ. Frau Pfarrer Rippe aus Heidelberg in Baden. Hr. Ph. L. Hartmeier mit Familie aus Pfeddersheim (Rheinheffen). Hr. W. Seligmann aus Mannheim. Hr. M. Jegen, Kaufmann aus Habersleben. Hr. H. Hirtel mit Familie aus Leipzig. Hr. Dr. Hoffmann mit Kindern aus Stuttgart. Fräulein Mathilde Keller aus Stuttgart. Fräulein Menold von da. Hr. G. Hörtlich aus Essingen. Hr. Moriz Heymann aus Stuttgart. Hr. Dr. H. Dehnt, Pfarrer mit Frau aus Frankfurt a. M. Hr. Hubert Horn, Kgl. Advokat aus Frankenthal. Hr. Ph. Scherer aus Ludwigshafen. Frau Semsson mit Töchtern aus Worms. Frau Eigmund Kohn aus Paris. Frau Privatier Mauer mit Sohn aus Stuttgart. Hr. M. Masius, Kaufmann aus Mannheim. Frau Goldschmidt aus Berlin. Frau Professor König aus Darmstadt. Frau Gräfin Kiehmansberg aus Halle a. S. Hr. Dr. Kornemann aus Paris. Hr. Prof. Oldenberg aus Alenburg. Hr. Dr. Ordenslein aus Mannheim. Hr. Dr. Ordenslein aus Paris. Frau Josse Wiv. mit Begleitung aus Frankfurt a. M.

Gasthof z. Hirsch: Frau Schumacher aus Kreuznach. Frau Bierbrauer Riehle aus Schornbach. Frau Bierbrauer Wächter aus Neuenstadt a. d. Rinde. Hr. Carl Haug aus Stuttgart. Frau Kaufmann Blant mit Söhnchen und Töchtern aus Stuttgart. Frau Fabrikant Blant aus Marbach. Frau Hogenmaier aus Heilbronn. Hr. Huber, Stationsverwalter in Ulm. Hr. Jerved, Bahnhofinspektions-Assistent aus Ulm. Frau Kubitz aus Heilbronn. Frau Hermann aus Münsingen. Fräulein Verey aus Heilbronn. Hr. Vog. Uhrenmacher mit Frau und Töchtern aus Stuttgart. Frau Emilie Behr aus Reutlingen. Frau Roth aus Stuttgart. Hr. Louis Roth, Privatier von da. Hr. Jäger aus Kandel, Rheinpfalz. Hr. Stationsmeister Staudenmayer aus Esslingen. Frau Staudenmayer von da. Hr. Professor Ritter aus Heilbronn.

Dr. Wurm, Villa Wilhelmshöhe: Frau Commerzienrath Eich aus Stuttgart. Hr. Paul Eich von da. Hr. Angelo Boratti aus Turin. Hr. Ernest Rossin aus Paris. Hr. Professor Bretschneider aus Stuttgart. Hr. Bartels von da.

Kaufmann Hall: Frau Valet mit Söhnchen aus Stuttgart. Hr. K. Veishe aus Ludwigshafen.

Geschwister Köppler: Frau Johanna Belzer aus Dürrmünz Mühlacker. Karl Seitter: Hr. Schönbrod aus Nagen. Hr. Rösch, Lehrer in Nischhausen.

Gemeindepflege Zerweck: Hr. Georg Ghifa Gomanest mit Gemahlin, Großgrundbesitzer aus Rumänien. Frau Kammerjungfer Antonia Herogen aus Pittarn in Galicien. Frau Mayer aus Ludwigshafen. Frau Krümmmerin aus Worms.

Bau-Luz: Hr. Joseph Scholl aus Osnau. Christ. Auer: Hr. Mettrich aus Wiesbaden. Gottlieb Seeger: Frau Luz mit Schwesster aus Pforzheim.

Apotheker: Fräulein Emma Ranne m. Begleitg. aus Ulm. Hr. Fischer mit Familie a. Bedlung. aus Stuttgart. Frau Franziska Hofendörfer Privatier aus Wien. Frau Marie Schöneker von da. Frau Eben mit zwei Töchtern aus Stuttgart. Frau F. Hellendach aus Ulm. Frau Büfinger mit Söhnchen von da.

Fischer Lechner: Hr. Julius Affer aus Ludwigshafen a. Rhein.

Wittwe Proß: Frau Dorn aus Waghau. Schmied Siegel: Zwei Damen, die nicht genannt sein wollen.

Liebenzell. 7 Kurliste.

Unteres Bad: Hr. Privatier Stump mit Gemahlin aus Stuttgart. Frau Musikantenbändler Schmidt aus Heilbronn. Frau Gut- und Fabrikbesitzer Kidentöcher mit zwei Töchtern aus Regensburg. Frau Postath Wegerlin aus Heilbronn. Frau Direktor Huber aus Stuttgart. Hr. Huber von da. Fräulein Huber von da. Frau Kreisgerichtsrath Kleinmann mit Familie aus Wangan. Frau Dr. Opting aus Stuttgart. Hr. Pfarrer Bauer aus Rommelbach.

Gasthof z. Döhen: Frau Walter mit Familie und Bedienung aus Stuttgart. Frau Amad, Fräulein Reif aus Stuttgart, 3 weitere Personen.

Kaufmann Fr. Bez: Frau Stadtpfarrer Badmeißer aus Heilbronn.

Notar Haager's Witw.: Frau Bierbrauer Kay aus Ludwigshafen. Frau Kupp aus Stuttgart.

Postexpeditor Hartmann: Hr. Lazepier Fischer mit Gemahlin aus Stuttgart. Frau Mina Köffel von da. Frau Professor Dietzsch mit Fräulein Tochter aus Gannstätt. Hr. Albert Graf mit Familie und Bedienung aus Stuttgart. Frau Stadtpfarrer Hegler aus Gannstätt.

Sanitätsratz Rutschler: Herr Fabrikbesitzer Julius Prinz mit Gemahlin aus Berlin. Ankerwirth Prommer: Frau Schultzei Bäuerle aus Unterhangstett.

Wilhelm Reuner: Fräulein Mathilde und Ottilie Kraus aus Stuttgart.

Gasthaus z. Sonne: Herr Missionar Kaufmann mit Gemahlin aus Weiskien. Hr. v. Sicherer, Fräulein Barth, Fräulein Müller aus Gannstätt.

Zavelstein.

Gasthof z. Lamm: Herr Werkmeister Herr mit Fräulein Tochter aus Stuttgart. Hr. Fabrikant Kay mit Töchtern von da. Hr. Krottenberger von da. Zwei Gebrüder Salz von da. Frau Kaufmann Richter aus Esslingen. Hr. Christ. Graf aus Weisingen. Hr. Carl Krämer von da. Hr. A. Junginger, Rentamtman aus Koflach, Schönthal. Frau Gerichtsnotar Ritter mit zwei Fräulein Töchtern aus Stuttgart. Hr. Major v. Caprinii aus Karlsruhe. Fräulein Pauline Riethammer aus Münsingen. Hr. Carl Epehn, Kaufmann mit Töchtern aus Stuttgart. Mrs. Hebling mit Familie aus England. Kaufmann Wiedenmayer: Frau Kaufmann Daniel mit Kind und Bedienung aus Stuttgart.